

# Haus St. Josef am Inn Academy

## Kursprogramm Wintersemester 2018/19

In Kooperation mit:

**azw**  
Wir bilden Gesundheit



# Haus St. Josef am Inn- Academy

## Kursprogramm Wintersemester 2018/19

### Minipflegestudium

---

05. September	EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)	03
03. Oktober	Hilfsmittel für demenzkranke Menschen	04
07. November	Umgang mit Tod und Trauer	05
05. Dezember	Heimaufenthaltsgesetz	06
09. Jänner	Die Seelenheilkunde des alten Menschen	07
06. Februar	EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)	08

### Interne Weiterbildung

---

18. September	Sicherheits- und Brandschutzverordnung	09
26. September	Löschhilfes Schulung	10
17. Oktober	Geriatrische Pharmakologie	11
27. November	Einkehrtag: „Gut verankert“	12
11. Dezember	Sicherheits- und Brandschutzverordnung	13
23. Jänner	Das Haus St. Josef und seine Philosophie	14
14. Februar	„Wenn mein Bewohner stirbt...“	15

## EU-Datenschutz-Grundverordnung DSGVO

---

**Inhalt / Themen:** Seit 25. Mai 2018 gelten umfassende neue Bestimmungen zum Datenschutz. Bis zu diesem Datum müssen Unternehmen alle Datenanwendungen an die neue Rechtslage anpassen.  
Hintergrund der neuen Datenschutzbestimmungen ist, dass durch eine EU-Verordnung ein einheitliches Datenschutzrecht für alle EU-Mitgliedstaaten geschaffen wurde. (HELP.gv.at)

**Datenschutz** ist ein in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstandener Begriff, der teilweise unterschiedlich definiert und interpretiert wird.

Je nach Betrachtungsweise wird Datenschutz verstanden

- als Schutz vor missbräuchlicher Datenverarbeitung,
- Schutz des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung,
- Schutz des Persönlichkeitsrechts bei der Datenverarbeitung und auch
- Schutz der Privatsphäre.

Datenschutz wird häufig als Recht verstanden, dass jeder Mensch grundsätzlich selbst darüber entscheiden darf, wem wann welche seiner persönlichen Daten zugänglich sein sollen.

Der Datenschutz soll der in der zunehmend digitalen und vernetzten Informationsgesellschaft bestehenden Tendenz zum sogenannten gläsernen Menschen, dem Ausufern staatlicher Überwachungsmaßnahmen (Überwachungsstaat) und der Entstehung von Datenmonopolen von Privatunternehmen entgegenwirken.

---

<b>Datum:</b>	Mittwoch, 05. September 2018
<b>Zeit:</b>	19.00 - 20.30 Uhr
<b>Ort:</b>	Inncafé - Haus St. Josef am Inn
<b>Adressat:</b>	Alle Interessierten
<b>Referent(in):</b>	<b>Mag.<sup>a</sup> Anna Krapf</b> - Juristin - GemNova Dienstleistungs GmbH

---

## Hilfsmittel für demenzkranke Menschen

**Inhalt / Themen:** Die Betreuung und Begleitung einer an Demenz erkrankten Person wird mit dem Fortschreiten der Erkrankung immer wichtiger und umfangreicher. Alltägliches, wie etwa das Baden, das Gehen, der Toilettengang, das Essen und Anziehen wie auch die verbale Kommunikation sind für die Betroffenen teilweise nicht mehr zu bewältigen.

Sowohl für den Erkrankten als auch für die Pflegepersonen ist das Krankheitsbild Demenz eine große Bürde, die mit vielen Einschränkungen und Problemen einhergehen kann. Um den Krankheitsverlauf dennoch so angenehm und hilfreich wie möglich zu gestalten, können in der Demenzbetreuung verschiedene Utensilien genutzt werden, die den Umgang mit dem Erkrankten erleichtern können.

Der jüngste Erfolg der Firma 37Grad GmbH sind Hilfsmittel, die vielen Angehörigen und Pflegekräften von demenzkranken Menschen das Leben deutlich erleichtern können.

Vorteile durch die Firma 37Grad GmbH:

- anerkanntes und zertifiziertes Medizinprodukt aus Österreich
- höchste Qualitätsstandards, Iso-Zertifikate
- Herstellung zu 100% in Österreich mit Rohstoffen aus Österreich
- Qualitätsmanagement durch laufend freiwillige Hygienekontrollen durch das Österreichische Forschungs- und Innovations-Institut
- 25-jährige Erfahrung und Kompetenz in der Gesundheitsbranche
- Optimierungsvorschläge durch individuelle Beratung

(Quelle: Firma 37Grad GmbH)

---

**Datum:** Mittwoch, 03. Oktober 2018

---

**Zeit:** 19.00 - 20.30 Uhr

---

**Ort:** Inncafe- Haus St. Josef am Inn

---

**Adressaten:** Alle Interessierten

---

**Referent(in):** **Peter Abart**

- DGKP
- Firma 37Grad GmbH

## „Selig die Trauernden“ Umgang mit Tod und Trauer

**Inhalt / Themen:** Tod und Sterben sind eine bittere Realität – dennoch sind beide ein Teil unseres Lebens und benötigen demnach den erforderlichen Raum und die notwendige Zeit.

Eine normale Trauer - nach Verlust eines geliebten Menschen - kann nicht in einer definierten zeitlichen Spanne überwunden werden.

Die **Trauer ist ein Prozess**, der aktiv und bewusst begangen und bewältigt werden muss.

Auf dem Weg der Trauer brauchen wir uns anvertraute Menschen, die uns begleiten, uns aushalten, uns still beistehen und uns ermutigen, wieder auf zu stehen.

Im kommunikativen Umgang mit Trauer und trauernden Menschen findet man nicht immer die richtigen Worte. Worte und Gesten können heilsame Wirkung entfalten, aber auch zusätzliche Schmerzen bedeuten. Ein achtsamer Umgang gibt Trauernden den erforderlichen Raum, in dem sie sich verstanden und begleitet fühlen.

Grundlegend dafür ist die eigene, selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Thema Tod, Sterben, Trauer und somit der eigenen Endlichkeit.

Trauern heißt, in ein neues Leben hineinwachsen und dazu auch „Ja“ sagen zu können!

---

<b>Datum:</b>	Mittwoch, 07. November 2018
<b>Zeit:</b>	19.00 - 20.30 Uhr
<b>Ort:</b>	Inncafé - Haus St. Josef am Inn
<b>Adressat:</b>	Alle Interessierten
<b>Referent(in):</b>	<b>Mag. Andreas Geisler</b> - Theologe - Seelsorger im Haus St. Josef am Inn

## Heimaufenthaltsgesetz

**Inhalt / Themen:** Das Recht auf persönliche Freiheit ist ein Menschenrecht und steht jeder/jedem Einzelnen von uns zu. Dazu gehört auch das Recht auf Bewegungsfreiheit, das durch das Heimaufenthaltsgesetz geschützt wird. Menschen, die in Einrichtungen leben, sind häufig von Freiheitsbeschränkungen betroffen. Das heißt, ihre Bewegungsfreiheit wird durch verschiedene Maßnahmen eingeschränkt. Das Heimaufenthaltsgesetz regelt, unter welchen Voraussetzungen eine Freiheitsbeschränkung von wem angewendet werden darf.

Das Ziel ist dabei, immer nur so kurz wie nötig und als letzte Möglichkeit eine Maßnahme zur Freiheitsbeschränkung zu setzen. (VertretungsNetz)

Häufige Fragestellungen aus der Praxis:

- Wo gilt das Heimaufenthaltsgesetz?
- Für wen ist dieses Gesetz gültig?
- Was ist eine FreiheitsBEschränkung, was versteht man unter einer FreiheitsEINschränkung?
- Wann darf eine Freiheitsbeschränkung vorgenommen werden?
- Was muss bei einer Anordnung beachtet bzw. durchgeführt werden?
- Wer muss in die Entscheidung mit integriert werden? (Erwachsenenschutzbeauftragte, etc.)
- Was wird unter einer medikamentösen Freiheitsbeschränkung verstanden?
- Welche gesetzlichen Grundlagen sind hierbei zu beachten?

---

**Datum:** Mittwoch, 05. Dezember 2018

---

**Zeit:** 19.00 - 20.30 Uhr

---

**Ort:** Inncafé - Haus St. Josef am Inn

---

**Adressaten:** Alle Interessierten

---

**Referent(in):** **Mag.a Helga Angerer**

- DGKPin
- Akademische Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege, AZW Innsbruck
- Juristin

## „Gerontopsychiatrie“ *Die Seelenheilkunde des alten Menschen*

---

**Inhalt / Themen:** Ältere Menschen sind oftmals damit konfrontiert, dass eine psychische Erkrankung als solche entweder nicht oder viel zu spät erkannt wird. Vielfach werden Symptome oder veränderte Verhaltensweisen von der Umgebung nicht ernst genommen oder dem „vorgerückten Alter“ zugeschrieben.

Die Gerontopsychiatrie ist jenes medizinische Spezialfach, welches sich im Besonderen mit der psychischen und psychiatrischen Problematik der über 65-Jährigen beschäftigt, wobei neben der medizinischen Ebene auch den sozialen und organisatorischen Faktoren große Bedeutung zukommt.

Zu den häufigsten Erkrankungen im höheren Alter zählen Depressionen und verschiedene Arten von Demenz (z. B. Alzheimer-Demenz). Oft treten auch akute Verwirrheitszustände (Delir) als Folge von organischen Erkrankungen, Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit oder Belastungsreaktionen auf.

Moderne Behandlungsmethoden können bei rechtzeitiger Diagnose die zugrundeliegende Erkrankung heilen oder zumindest den negativen Verlauf bremsen – in jedem Fall aber zu einer Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

---

**Datum:** Mittwoch, 09. Jänner 2019

---

**Zeit:** 19.00 - 20.30 Uhr

---

**Ort:** Inncafé - Haus St. Josef am Inn

---

**Adressaten:** Alle Interessierten

---

**Referent(in):** **Dr. Thomas Post**

- psychiatrischer Konsiliardienst im Haus St. Josef am Inn

## EU-Datenschutz-Grundverordnung DSGVO

---

**Inhalt / Themen:** Seit 25. Mai 2018 gelten umfassende neue Bestimmungen zum Datenschutz. Bis zu diesem Datum müssen Unternehmen alle Datenanwendungen an die neue Rechtslage anpassen. Hintergrund der neuen Datenschutzbestimmungen ist, dass durch eine EU-Verordnung ein einheitliches Datenschutzrecht für alle EU-Mitgliedstaaten geschaffen wurde. (HELP.gv.at)

**Datenschutz** ist ein in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstandener Begriff, der teilweise unterschiedlich definiert und interpretiert wird.

Je nach Betrachtungsweise wird Datenschutz verstanden

- als Schutz vor missbräuchlicher Datenverarbeitung,
- Schutz des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung,
- Schutz des Persönlichkeitsrechts bei der Datenverarbeitung und auch
- Schutz der Privatsphäre.

Datenschutz wird häufig als Recht verstanden, dass jeder Mensch grundsätzlich selbst darüber entscheiden darf, wem wann welche seiner persönlichen Daten zugänglich sein sollen.

Der Datenschutz soll der in der zunehmend digitalen und vernetzten Informationsgesellschaft bestehenden Tendenz zum sogenannten gläsernen Menschen, dem Ausufern staatlicher Überwachungsmaßnahmen (Überwachungsstaat) und der Entstehung von Datenmonopolen von Privatunternehmen entgegenwirken.

---

**Datum:** Mittwoch, 06. Februar 2019

---

**Zeit:** 19.00 - 20.30 Uhr

---

**Ort:** Inncafé - Haus St. Josef am Inn

---

**Adressat:** Alle Interessierten

---

**Referent(in):** **Mag.<sup>a</sup> Anna Krapf**

- Juristin

- GemNova Dienstleistungs GmbH



## Sicherheits- und Brandschutzverordnung

**Inhalt / Themen:** Die Sicherheitsunterweisung dient allen MitarbeiterInnen der Haus St. Josef am Inn GmbH zur Aufklärung über Gefahren am Arbeitsplatz. Dabei sollte die Eigenverantwortung für die persönliche Gesundheit und Sicherheit gestärkt werden.

Darüber hinaus ist der Arbeitgeber laut §14 ASchG verpflichtet, für eine ausreichende sowie nachweisliche Unterweisung der ArbeitnehmerInnen über Sicherheit und Gesundheitsschutz zu sorgen.



**Arbeitsmedizinisches Zentrum  
Hall in Tirol GmbH**  
Ihre Gesundheit ist unser Anliegen

---

<b>Datum:</b>	Dienstag, 18. September 2018
<b>Zeit:</b>	14.00 – 15.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Hauskapelle – Haus St. Josef am Inn
<b>Adressaten:</b>	Alle DienstnehmerInnen im Haus St. Josef am Inn
<b>Referent(in):</b>	<b>Ing. Bernhard Hochreiter</b> - Leiter Arbeitssicherheit - Sicherheitstechnik, Brandschutz, Abfallwirtschaft - betriebl. Gesundheitsmanagement - Arbeitsmedizinisches Zentrum Hall in Tirol GmbH

## Übungsannahme im Rahmen einer Löschhilfes Schulung Was ist zu tun, wenn der Ernstfall eintritt?

---

**Inhalt / Themen:** Laut ArbeitnehmerInnenschutzgesetz ASchG §3 ist der Arbeitgeber verpflichtet, die ArbeitnehmerInnen darüber zu informieren, wie sie bei Gefahr informiert werden und wie sie sich in weiterer Folge in Sicherheit zu bringen haben. Alle Personen die dieser Schulung noch nicht nachgekommen sind (Pflicht!) bzw. die eine „Auffrischung“ der Schulung haben möchten bzw. benötigen, sind herzlich dazu eingeladen.

Um die **Sicherheit** in unserem Haus weiterhin aufrechterhalten zu können, ist es stets erforderlich, Übungen und Schulungen zur Aus- und Weiterbildung für unsere MitarbeiterInnen anzubieten und zu organisieren.

Unter Anleitung der Innsbrucker Berufsfeuerwehr lernen wir den richtigen Umgang mit Feuerlöschern und deren sachgemäßen Einsatz kennen. Darüber hinaus wird über die erforderlichen Maßnahmen im Brandfall aufgeklärt und informiert.

Anschließend wird das theoretisch Erlernte in Form einer Brandannahme durch Fachpersonal der Berufsfeuerwehr Innsbruck geprobt und von Grund auf strukturiert und angeleitet.

---

<b>Datum:</b>	Mittwoch, 26. September 2018
<b>Zeit:</b>	14.00 - 16.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Hauptfeuerwache Hunoldstraße 17 (Nähe TIVOLI- Strandbad)
<b>Adressaten:</b>	Alle Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer im Haus St. Josef am Inn
<b>Referent(in):</b>	<b>Stefan Egg</b> - Berufsfeuerwehr Innsbruck

## Geriatrische Pharmakologie

### „Halleluja – Medikamente“ – Ja oder Nein?

---

**Inhalt / Themen:** Die geriatrische Pharmakologie beschäftigt sich mit der Optimierung des Medikationsprozesses für alte bis hoch alte Patienten, die an mehreren behandlungsbedürftigen Krankheiten gleichzeitig leiden (Multimorbidität).

Aufbauend auf geriatrisch-pharmazeutischen Kenntnissen macht sie sich die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) älterer Menschen zum Arbeitsschwerpunkt.

Der Alterungsprozess eines Menschen beinhaltet, dass seine Organfunktionen sukzessive nachlassen oder später auch ganz ausfallen. In der Berliner Altenstudie beschrieb Borchelt bereits 1995, dass ein Drittel der Menschen, die älter als 70 Jahre sind, an mindestens fünf chronischen Erkrankungen leiden. Um die Zunahme der Erkrankungen zu verzögern und um ausgefallene Funktionen teilweise oder ganz zu ersetzen, werden häufig Medikamente eingesetzt. Das führt dazu, dass Senioren im Verlauf ihres Alterungsprozesses zunehmend mehr Medikamente gleichzeitig einnehmen müssen (Polypharmazie).

Schwerpunkte der geriatrischen Pharmakologie ist somit die Erstellung und Optimierung von Medikationsprofilen für multimorbide geriatrische Patienten, die Dokumentation und Optimierung einrichtungsbezogener Probleme in der Arzneimittelversorgung in Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie die Erstellung evidenzbasierter pharmakologischer Empfehlungen zur Arzneimitteltherapiesicherheit geriatrischer multimorbider Menschen.

---

<b>Datum:</b>	Mittwoch, 17. Oktober 2018
<b>Zeit:</b>	14.00 – 17.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Seminarraum – Haus St. Josef am Inn
<b>Adressaten:</b>	Alle Pflegepersonen im Haus St. Josef am Inn, <b>besonders alle DGKPinne</b> !
<b>Referent(in):</b>	<b>Ass.-Prof. Dr. med. univ. Georg Wietzorrek</b> - Facharzt für Pharmakologie und Toxikologie - zertifizierter Fachpharmakologe - Medizinische Universität Innsbruck – Sektion für Molekulare & Zelluläre Pharmakologie

## Einkehrtag: „Gut verankert“

---

**Inhalt / Themen:** Am Ende unseres Jubiläumsjahres „140 Jahre Haus St. Josef am Inn“ gönnen wir uns einen Tag, um für uns persönlich sowie als Gemeinschaft neue Kraft zu schöpfen.

Am 27. November 1877 stiftete der Kaufmann Alois Malfatti „eine Versorgungsanstalt für gebrechliche alte Menschen“ in St. Nikolaus. Mehr als 140 Jahre später hat sich auf der gesamten Erdkugel enorm Vieles verändert. Gerade deshalb braucht es heute umso mehr Menschen mit Herz und Hand.

„Erbarmen ist das innerste Geheimnis Gottes.“ (Vinzenz von Paul)

„Erbarmen“ heißt Wertschätzung, Solidarität und Empathie. Luise von Marillac (1591-1660) und Vinzenz von Paul (1581-1660) schöpften aus diesem Geheimnis heraus große Kraft und Energie – sodass sie den Orden der Barmherzigen Schwestern gründeten. Bis 1975 wurde das Haus St. Josef von jenen Schwestern getragen und gestützt.

Wir sitzen auch heute noch in einem gemeinsamen Boot und bewegen die Ruder mit vereinten Kräften in eine selbe Richtung. Diesen Zusammenhalt wollen wir in der modernen Bootskapelle im Bildungshaus Marillac stärken.

---

<b>Datum:</b>	Dienstag, 27. November 2018
<b>Zeit:</b>	Abfahrt: 08.00 Uhr vor dem Haus St. Josef am Inn Rückkehr: ca. 17.30 Uhr
<b>Ort:</b>	Haus Marillac – Mutterhauskirche der Barmherzigen Schwestern
<b>Adressaten:</b>	Alle DienstnehmerInnen im Haus St. Josef am Inn
<b>Referent(in):</b>	<b>Lic. theol. Sibylle Geister-Mähner und Mag. Andreas Geisler</b> - Seelsorge Haus St. Josef am Inn

---

## Sicherheits- und Brandschutzverordnung

**Inhalt / Themen:** Die Sicherheitsunterweisung dient allen MitarbeiterInnen der Haus St. Josef am Inn GmbH zur Aufklärung über Gefahren am Arbeitsplatz. Dabei sollte die Eigenverantwortung für die persönliche Gesundheit und Sicherheit gestärkt werden.

Darüber hinaus ist der Arbeitgeber laut §14 ASchG verpflichtet, für eine ausreichende sowie nachweisliche Unterweisung der ArbeitnehmerInnen über Sicherheit und Gesundheitsschutz zu sorgen.



**Arbeitsmedizinisches Zentrum  
Hall in Tirol GmbH**  
Ihre Gesundheit ist unser Anliegen

<b>Datum:</b>	Dienstag, 11. Dezember 2018
<b>Zeit:</b>	14.00 – 15.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Hauskapelle – Haus St. Josef am Inn
<b>Adressaten:</b>	Alle DienstnehmerInnen im Haus St. Josef am Inn
<b>Referent(in):</b>	<b>Ing. Bernhard Hochreiter</b> - Leiter Arbeitssicherheit - Sicherheitstechnik, Brandschutz, Abfallwirtschaft - betriebl. Gesundheitsmanagement - Arbeitsmedizinisches Zentrum Hall in Tirol GmbH

## Das Haus St. Josef am Inn und seine Philosophie *-konkret erlebt!*

**Inhalt / Themen:** Das Haus St. Josef am Inn zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass die verschiedenen gesetzten Maßnahmen einen konkreten psychologischen, philosophischen oder theologischen Hintergrund haben. Die Überlegungen, warum etwas gerade so und nicht anders gestaltet und im Alltag gelebt wird, soll allen neuen MitarbeiterInnen nahe gebracht werden.

Ziel ist es, das Haus und seine Konzepte besser zu verstehen und vor diesem Hintergrund zu lernen, seinen eigenen Beitrag im persönlichen Aufgabenfeld zum Gelingen des Ganzen zu leisten.

Dr. Christian Juranek lädt zu einer Hausführung mit wichtigen Impulsen ein.



---

<b>Datum:</b>	Mittwoch, 23. Jänner 2019
<b>Zeit:</b>	14.00 – 16.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Treffpunkt an der Rezeption im Haus St. Josef am Inn
<b>Adressaten:</b>	Alle <b>neuen</b> MitarbeiterInnen unseres Hauses sowie alle Personen die eine „Auffrischung“ benötigen.
<b>Referent(in):</b>	<b>Mag. Dr. Christian Juranek</b> - Geschäftsführer- Haus St. Josef am Inn GmbH

---

## „Wenn mein Bewohner stirbt...“-

### *Ehrenamtliches Engagement in Situationen des Todes und der Trauer*

**Inhalt / Themen:** Ehrenamtliche MitarbeiterInnen sind neben den Angehörigen und Freunden diejenigen, die ohne eine beruflich gebundene Rolle unsere BewohnerInnen begleiten und stützen.

So entstehen und wachsen in der ehrenamtlichen Begleitung von Menschen oft tiefe Beziehungen. Wenn ein(e) BewohnerIn verstirbt, bedeutet dies einen entscheidenden Einschnitt für den/die BegleiterIn- Verlust und Trauer gewinnen somit an Raum und viele Fragen entstehen:

- Wo habe ich mit meiner Trauer einen Platz?
- Mit wem kann ich darüber sprechen?
- Ab wann ist es gut, mich in meinem ehrenamtlichen Engagement wieder auf eine neue Begleitung einzulassen?

In dieser Fortbildungsveranstaltung wird auch jenen Fragen die erforderliche Zeit und Aufmerksamkeit gewidmet:

- Wie kann ich meiner persönlichen Trauer den Raum und die Zeit geben, die ich brauche?
- Welche Schritte kann ich setzen, um mich bewusst zu verabschieden?
- Wie finde ich Trost nach dem Tod meines Bewohners/meiner Bewohnerin?

Grundlegend dafür ist die eigene, selbstreflexive Auseinandersetzung mit dem Thema Tod, Sterben, Trauer und somit der eigenen Endlichkeit.

**Trauer ist ein Prozess**, der aktiv und bewusst begangen und bewältigt werden muss. Trauern heißt, in ein neues Leben hineinwachsen und dazu auch „Ja“ sagen zu können!

<b>Datum:</b>	Donnerstag, 14. Februar 2019
<b>Zeit:</b>	Ab 14.00 Uhr
<b>Ort:</b>	Seminarraum Nordhaus 4. Stock – Haus St. Josef am Inn
<b>Adressaten:</b>	Alle ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unseres Hauses
<b>Referent(in):</b>	<b>Mag. Andreas Geisler</b> - Theologe - Seelsorger im Haus St. Josef am Inn

Haus St. Josef am Inn GmbH  
Senioren- und Pflegeheim

Innstraße 34  
6020 Innsbruck

Telefon: 0512 / 22 44 5  
E-Mail: [Hain@haus-sanktjosef.at](mailto:Hain@haus-sanktjosef.at)

Fortbildungskoordination:  
Christoph Hain, MHPE

[www.haus-sanktjosef.at](http://www.haus-sanktjosef.at)